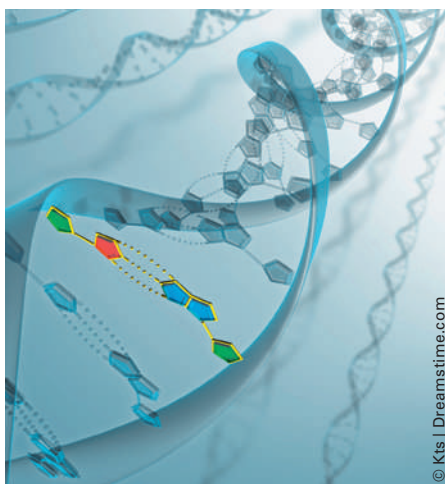


Une nouvelle maladie récessive identifiée

Un syndrome alliant handicap intellectuel, épilepsie et hypotonie est dû à la défaillance d'un seul gène récessif. Des chercheurs de l'Université de Genève ont séquencé le génome de familles présentant ces symptômes. Ils ont identifié le gène responsable: PIGG. Ce dernier joue un rôle dans la modification des protéines. En effet, pour être fonctionnelles, plusieurs d'entre elles doivent être complétées par l'ajout de molécules qui vont les activer et leur transmettre de nouvelles propriétés. Ainsi, si PIGG dysfonctionne, la fonction de certaines protéines en sera affectée, ce qui se traduira par les symptômes de défaillance mentale, d'épilepsie et d'hypotonie propres à ce syndrome. Les résultats de cette étude sont publiés dans la revue *The American Journal of Human Genetics*.

(Université de Genève)



PIGG, un gène récessif, est responsable pour un syndrome unissant handicap intellectuel, épilepsie et hypotonie.

Darmbakterien der Mutter stärken das Neugeborene

Forschende des Inselspitals Bern haben in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern der ETH Zürich und des Deutschen Krebsforschungszentrums durch Untersuchungen am Mausmodell herausgefunden, dass die Darmflora der Mutter Babys bereits im Uterus für die mikrobielle Besiedlung nach der Geburt vorbereitet. Moleküle der Bakterien, die im mütterlichen Darm leben, werden über die Plazenta oder die Muttermilch an das Kind weitergegeben. Diese bakteriellen Bestandteile sind ungefährlich, sie rufen keine Infektion hervor. Stattdessen stimulieren sie Zellen im Körper des Babys und wappnen dessen Immunsystem und Darm für den Moment nach der Geburt, wenn das Neugeborene selbst mit lebenden Bakterien im eigenen Darm umgehen muss. Veröffentlicht wurden die Erkenntnisse in der Fachzeitschrift *Science*.

(Inselspital Bern)

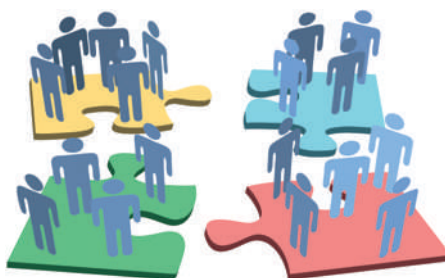


Die mütterliche Darmflora stärkt das Immunsystem des Babys bereits im Uterus.

Krebsregistrierung: Forderung der Krebsliga erfüllt

Seit Jahrzehnten setzt sich die Krebsliga gemeinsam mit anderen Organisationen dafür ein, dass in der Schweiz Krebserkrankungen einheitlich und flächendeckend erfasst werden. Rund 38 500 Neuerkrankungen und 16 000 Todesfälle pro Jahr verdeutlichen die hohe gesundheitspolitische Relevanz von Krebs. Diese Zahlen beruhen bisher lediglich auf Hochrechnungen, weil nicht in allen Kantonen einheitliche Daten registriert werden. Dabei würden schweizweite Angaben zu Krebserkrankungen wichtige Informationen über Häufigkeit und Behandlung von bösartigen Tumoren sicherstellen. Der Nationalrat hat die rechtliche Verankerung gutgeheissen. Er ebnet somit den Weg für ein einheitliches, nationales Krebsregister, das Patientendaten schützt.

(Krebsliga Schweiz)



© Michaeldb | Dreamstime.com

Krebserkrankungen sollen in der Schweiz bald einheitlich erfasst und kategorisiert werden.

Anwendung des Unfallversicherungsrechts soll präzisiert und vereinfacht werden

Nach der Revision des Unfallversicherungsgesetzes im Herbst 2015 ist auch eine Anpassung der entsprechenden Verordnung notwendig. Neu wird festgeschrieben, dass grundsätzlich die gleichen Tarifstrukturen angewendet werden sollen, die im Krankenversicherungsgesetz verankert sind (TARMED, SwissDRG). Weiter sollen die Bedingungen für eine sogenannte Integritätsentschädigung in Sonderfällen – vor allem bei Gesundheitsschädigungen durch Asbest – verändert werden. Das Eidgenössische Departement des Innern schickt die Verordnungsänderungen bis Ende Juni 2016 in die Anhörung.

(BAG)



Bald einfacher und differenzierter anzuwenden: das Unfallversicherungsrecht.

Une antenne de l'état civil de Genève à la Maternité

Depuis de nombreuses années, le Service de l'état civil et la Maternité des Hôpitaux universitaires de Genève, principal lieu de naissances du canton, collaborent pour les enregistrements des nouveau-nés. Cette collaboration a pris une forme tout à fait originale depuis quelques mois avec l'implantation, au sein même de la Maternité, d'une antenne de l'état civil de la Ville de Genève. La présence sur place d'un officier d'état civil facilite l'enregistrement des bébés et permet d'informer sur les modalités d'enregistrement d'une naissance. Les résultats de trois mois d'essais confirment l'avantage que cela présente pour les parents.

(HUG)